

Nr.: 195/2018

■ Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung	03.08.2018
■ Fachbereich	Eigenbetrieb Heime	
■ Verfasser/-in	Nestle, Wolfgang	
■ Telefon	07622 3904-49	

Beratungsfolge	Status	Datum
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	19.09.2018

Tagesordnungspunkt

Zweiter Zwischenbericht 2018 der IngA Service GmbH

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

In der Anlage wird der zweite Zwischenbericht der IngA Service GmbH über den wirtschaftlichen Stand zum 31.07.18 und das prognostizierte Ergebnis für das Jahr 2018 vorgelegt. Das Ziel des Wirtschaftsplanes 2018 wird grundsätzlich erreicht. Es wird ein Ergebnis vor Steuern von 22.000 € prognostiziert. Geplant war laut dem vom Kreistag am 19.07.2017 beschlossenen Wirtschaftsplan ein Ergebnis von 29.400 €.

Veränderungen im Vergleich zum letzten Zwischenbericht

Die Situation hat sich im Vergleich zum letzten Zwischenbericht vom Ergebnis her nicht wesentlich geändert.

Es wird mit höheren Personalaufwendungen i. H v. 2.815 TEUR gerechnet (letzter Prognosebericht 2.674 TEUR). Das betrifft die Kostenstellen Küche im Pflegeheim Markgräflerland, die Cafeteria im Markus-Pflüger-Heim, die Hausmeisterdienste im Markus-Pflüger-Heim sowie die Personalverwaltung. Dafür wird mit etwas niedrigeren Materialaufwendungen, Aufwendungen für die Personalgestellung und Abschreibungen gerechnet.

Erkenntnisse aus den Ergebnissen der internen Kostenrechnung

Hier bleibt es bei den Erkenntnissen aus dem ersten Zwischenbericht. Die Küchen im Pflegeheim Markgräflerland und PH Schloss Rheinweiler arbeiten unwirtschaftlich. Auch die Cafeterien im Pflegeheim Markgräflerland und Markus-Pflüger-Heim arbeiten defizitär. Allerdings ist zu beachten, dass prinzipiell hier zusätzliche Dienstleistungen für die Bewohner der beiden Einrichtungen erbracht werden, die sich monetär nicht widerspiegeln.

Die Hausmeisterdienstleistungen und die Verwaltung erwirtschaften hohe Deckungsbeiträge, so dass grundsätzlich die Preise für diese Dienstleistungen, die gegenüber dem EBH abgerechnet werden, gesenkt werden könnten. Das ist aber nur dann möglich, wenn es gelingt, die Wirtschaftlichkeit der Küchen in Weil und Rheinweiler zu erhöhen, damit die Gesellschaft ein zumindest ausgeglichenes Betriebsergebnis erwirtschaften kann.

Bzgl. der Küche im Pflegeheim Markgräflerland sind bereits Maßnahmen zur Kostendämpfung eingeleitet worden, wie u. a.:

- Verbesserung des Bestellsystems für die Lebensmittel
- Änderungen in der Dienstplanung und Erstellung einer effizienteren Arbeitsplanung
- Reduzierung des Anteils von Convenience-Produkten
- Anpassung der Speiseportionierung und Getränkeversorgung
- Bündelung des Einkaufs

Bzgl. der Küche in Rheinweiler werden die Abläufe ab September 2018 untersucht.

4. Entwicklung der Quote von Menschen mit Einschränkung

Bei der Gründung von IngA (vgl. mit Vorlage 077/17; S. 5) und bei Erstellung des Wirtschaftsplanes 2018 ist man noch davon ausgegangen, dass eine Anerkennung als Integrationsunternehmen nur dann möglich ist, wenn plausibel nachgewiesen werden kann, dass mittelfristig zumindest eine Beschäftigungsquote von 30 % erreicht werden kann.

Die seinerzeitigen Berechnungen wurden auch auf der Basis von umgerechneten Vollzeitstellen (VZ-Stellen) durchgeführt. Hier haben sich mittlerweile gravierende Änderungen ergeben:

Wie bereits in der Vorlage zum ersten Zwischenbericht IngA 2018 ausgeführt, hat der KVJS seine ablehnende Haltung zur Bildung von Inklusionsabteilungen aufgegeben.

Zum 01.07.2018 sind alle Abteilungen von IngA, in denen Menschen mit Einschränkung beschäftigt sind, als Inklusionsabteilung anerkannt worden. Für diese Abteilungen können daher auch investive Zuschüsse für Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Menschen mit Einschränkung stehen, beantragt werden.

Wie bereits in der Vorlage zum ersten Zwischenbericht ausgeführt, sieht es der KVJS als schwierig an, für das Unternehmen insgesamt die Beschäftigungsquote mit 30 % zu erreichen.

Die Berechnung der Quote erfolgt folgendermaßen:

Angerechnet werden mit Kopfzahl können alle Mitarbeiter mit Einschränkung mit einer Arbeitszeit von mehr als 18 Wochenstunden.

Der Divisor setzt sich aus allen Beschäftigten des Unternehmens (ebenfalls Kopfzahl) zusammen, die in einem regulären Beschäftigungsverhältnis stehen und nicht auf „450-€“-Basis beschäftigt sind.

Nach diesem Berechnungsmodus ergab sich zum 01.01.2018 eine Beschäftigungsquote von Menschen mit Einschränkung von 8,55% und zum 01.09.18 eine Beschäftigungsquote von 12% (seinerzeit geplant waren für das Wirtschaftsjahr 2018 8,2% und für das Wirtschaftsjahr 2019 12,82%).

Die Planungen für die Folgejahre werden derzeit erstellt und mit dem Wirtschaftsplan 2019 vorgelegt.

5. Risiken

Ein Risiko stellt dar, dass im Rahmen der Verselbständigung der Bewohner der Eingliederungshilfe des Markus-Pflüger-Heimes das Markus-Pflüger-Heim weniger Essen aus der Großküche abnehmen wird, da sich die Bewohner der Eingliederungshilfe grundsätzlich selber unter Anleitung versorgen sollen.

Der Zwischenbericht wird in der Sitzung erläutert.

Marion Dammann
Landrätin

Anlage
Zwischenbericht

Geschäftsführer IngA
Reinhard Heichel